



**Text:** Ralf Wilke **Fotos:** Ralf Wilke, Christian Weber

# Maultierpfade und Wasserläufe

**Der liebe Gott muss ATV-Fan sein! Die südfranzösische Ardèche schuf er offenbar genau für die Bedürfnisse eingefleischter Offroader zu. Ein wertvolles Kleinod in Europa, wo das Fahren noch möglich ist.**

**E**s regnet selten in der Ardèche. Heute schon. Und während die Zweirad-Fraktion der Reisegruppe noch berät, was sie aus dem Tag machen sollen, drängen die ATV-Fahrer zum Aufbruch. Man ist sich einig, dass die Allrader dem Wetter und dem Boden trotzen werden. Tourguide Christian fügt sich in sein Schicksal und startet seine KTM. Gleich hinter dem Hotel in Joyeuse startet die Tour vom Veranstalter ENDUROFUN Tours.

Der nächtliche Wolkenbruch und der eingesetzte Dauerregen verwandeln jeden Weg in ein Bachbett. Doch statt auf den

rutschigen Felsplatten zu verzweifeln, zaubert der Umstand den Tourteilnehmern eher ein breites Grinsen auf das verschwitzte Gesicht. Zwar können wir die Aussicht nicht genießen, sind aber fahrerisch umso mehr gefordert. Wir sind die ersten Vierrad-Freaks, die Christian durch die Gegend leitet. Bisher hatte er es nur mit herkömmlichen Enduro-Fahrern zu tun. „Wahnsinn was Eure 'Dinger' alles können“, sagt er, als es eine Steilauffahrt in den Felsen hinauf geht. Selbst als er seine schmalsten Enduro-Wege anbietet, folgt ihm seine Truppe mit viel Körpereinsatz.

## Für jeden etwas

An den folgenden Tagen der Tour zeigt sich die Ardèche wieder von ihrer gewohnten, besten Seite. Goldener Herbst – die Laub- und Kastanienbäume leuchten golden über die üppige Hügellandschaft und ihre felsigen Schluchten. Bis rund 1.000 Meter reichen die Gipfel hinauf und bieten phantastische Aussichten.

**Geführtes Tourvergnügen:**  
Die Ardèche erfährt man am Besten mit kundigem Tourguide von einem kompetenten Veranstalter.





**Es funktioniert: In der Ardèche kommen Jäger und ATVisten miteinander aus! Ein paar einfache Regeln beachten und es klappt.**



Geschafft haben wir es dorthin über alte Maultierpfade, die einst dazu dienten, das wichtigste Gut der Ardèche zu transportieren - Esskastanien und Seide. Letztere züchtete man mittels Raupen auf Maulbeerbäumen, welche neben Olivenhainen auch weiterhin die Landschaft prägen. Es duftet nach Kräutern und Thymian. Auf dem Weg in Richtung Cevennen, einem weiteren Ausläufer des Zentralmassivs, geraten wir ins Schwärmen. „Das gibt's doch gar nicht!“ Die Meinung der Fahrer ist einhellig, nicht nur ob der Vielfalt der unzähligen Schotter- und Waldwege. Denn nicht wie andernorts, sind sie hier legal befahrbar. „Wenn man sich an ein paar einfache Regeln hält“, weiß Christian, der seit seiner Kindheit in der Gegend eine zweite Heimat gefunden hat und sich dementsprechend bestens auskennt. Sogar Begegnungen mit der Jägerschaft – in den Städtchen und Dörfern reichlich vertreten – verlaufen in der Regel ohne Zwischenfälle. Man respektiert sich und der Franzose weiß offenbar, dass selbst der größte ATV-

**Idylle: Auf den Hochebenen finden sich alte, verträumte Dörfer.**



**Auf großer Tour: Die Passstrassen sind in der Regel grob geschottert.**





**Wechselhaft:** An einer Felskante entlang treffen fahrerischer Anspruch und grandiose Aussicht zusammen.



**Einlage:** Immer wieder spaßige Geländeabschnitte.



**(Hin)auf geht's:** Für den folgenden, grandiosen Blick in die Landschaft lohnt sich die "Plackerei" in der Steilauffahrt.

Reifen einem verblockten Karrenweg nichts anhaben kann.

So schwingen wir auf weitläufigen Trails in die Höhe, „bekämpfen“ unterwegs Wurzelteppiche und Geröllfelder. Mitten in der Einöde finden sich Naturschauspiele wie Grotten, Schluchten und Höhlen, welche schon zu Urzeiten von unseren steinzeitlichen Vorfahren bewohnt waren. Ebenso abgeschieden liegen uralte Ortschaften und ehemalige Maultierstatio-

**Unterwegs:** Im Herbst entfaltet sich die ganze Pracht der Natur und es bieten sich etliche Tourenmöglichkeiten.



nen, wo im Mittelalter Mensch und Tier rasteten. Heute sind sie oft eine urige Gastronomie mit lokalen Köstlichkeiten, so dass wir auch kulinarisch nicht zu kurz kommen. Was übrigens auch für den Partner von ENDUROFUN Tours an unserer Basis in Joyeuse gilt. Das Hotel glänzt vor allem mit leckeren Mahlzeiten, die im Preis der Ardèche-Tour enthalten sind. Enthalten ist auch die schier unglaubliche Ortskenntnis unseres Guides Christian, ohne den wir aufgeschmissen wären. Denn so schön die

**Abenteuer:** Nicht immer geht alles reibungslos einfach. Der alten Brücke ist nicht mehr zu trauen.





**Anspruchsvoll:**  
In Südfrankreich kommen die Freunde des Enduro-Wanderns auf ihre Kosten. Manchmal auch "nur" im Trial-Tempo.

**Flair:** Entlang der verschlungenen Wege und kleinen Sträßchen gibt es viel zu entdecken. Typisch Südfrankreich, typisch Ardèche.



**Joyeuse:**  
Das beschauliche, typische Städtchen bildet die Ausgangsbasis unserer Tagestouren.

Die ATV-Truppe aus Deutschland hat anderes im Sinn. Und so folgen wir mal dem Flüsschen Beaulieu durch die Wälder oder dem Chasserac durch seine Felsschluchten. Brücken sind dünn gesät und daher muss manche Furt zum Vergnügen der ATVisten gefunden werden. Einige Zeit folgen wir dem abenteuerlichen Verlauf einer ehemaligen Bahnstrecke. Nur der grobe Schotter lässt das einstige Gleisbett noch erahnen. Zugewucherte Abschnitte und lange, düstere Tunnel machen den Reiz dieser Etappe aus. Die alten Brücken und Steinviadukte müssen konzentriert befahren werden, da sich um deren Instandhaltung naturgemäß nun niemand mehr kümmert. Rechts und links der Route laden wieder Geröllfelder und Wege jeglicher Off-Road-Kategorie zum Fahrzeugtest ein.



**Lohnt sich immer:**  
Wegen ihres einmaligen Landschaftsbildes, ihrer Flora und Fauna ist die Ardèche Ziel von naturliebenden und ruhesuchenden Touristen.

Erst am Abend eines jeden Tourtages, wenn unsere Körper und Fahrzeuge schon lange Schatten werfen, kehren wir nach Joyeuse zurück, wo wir wieder auf die Zweiradfahrer treffen. Die Dreckspritzer auf ihren Maschinen, die verschwitzten Shirts und die lebhaften Erzählungen lassen darauf schließen, dass sie einen ähnlich geilen Tag hatten wie wir. Ausgedehnt – mal gemütlich, mal forciert – auf interessanten Wegen in herrlicher Landschaft die Fahrzeuge mal wieder artgerecht bewegen: DAS ist die Ardèche, DAS ist Enduro-Wandern. Ja, es ist hier noch möglich. Der liebe Gott muss ein ATV-Fan sein!

Gegend auch ist, ohne ortskundige Führung ist sie nicht empfehlenswert. Dafür bietet Jochen Ehlers den Enduro-Fans verschiedenste Möglichkeiten. Wer will, der kann sich beim Kanufahren oder Klettern eine Abwechslung vom Moped verschaffen oder die Familie derweil beschäftigen. Je nach Buchung kann die Tour auch die Besichtigung von Weingütern oder Olivenplantagen beinhalten, wo man sich für daheim mit Köstlichkeiten eindecken kann.

## ENDUROFUN Tours

Mit der Enduro-Maschine – egal ob zwei- oder vierrädrig – über Stock und Stein fahren oder mit den griffigem Asphalt beschaulicher Landstrassen genießen: Der norddeutsche Veranstalter ENDUROFUN Tours bringt Euch spannende Landschaften und interessante Strecken näher. Ihr müsst nur fahren, das Team von Jochen Ehlers kümmert sich um den Rest. Und das zu attraktiven Preisen.

Seit über fünfzehn Jahren fahren ortskundige Guides mit Enduro-Freunden an Orte, die man normalerweise nicht erreicht. Seien es Lehmipisten mit Pfützen und Hügeln in Mecklenburg-Vorpommern oder die karge, steinerne Welt im Süden Europas. Zudem sind Kurse buchbar, wie man (s)eine Geländemaschine in (fast) jeder Lage beherrscht.

Das Besondere: bei entsprechender Buchung bzw. Auswahl, lernt man während der Touren auch Land und Leute intensiv kennen. Dazu gehört auch die exklusive Auswahl der Unterkünfte. Selbstverständlich organisiert ENDUROFUN-Tours auch spezielle Firmen- oder Gruppenevents.

Mehr Informationen: [www.endurofuntours.com](http://www.endurofuntours.com), [www.ardeche-guide.com](http://www.ardeche-guide.com), [www.atout-france.fr](http://www.atout-france.fr)

